

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Angenehmes Mancherley

Fröbing, Johann Christoph

Celle, 1799

VD18 13107119

24. Der Desterdar, Achmet Effendi, an eine schöne Deutsche.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8330

gnadigung widerrufen und meine Gefangenschaft verlängert und auch ganz gewiß verschimmert haben. Doch ich irrte mich, er hatte mir etwas ganz anders zu sagen.

24.

Der Desterdar, Achmet Effendi, an
eine schöne Deutsche.

Im Jahre 1790 wurde der Desterdar, Achmet Effendi, in Staatsangelegenheiten in die damals von den Desterreichern eroberte berühmte Festung Belgrad geschickt und hielt sich da einige Wochen auf. Er war ein artiger, umgänglicher Mann, und fand an den Sitten der Deutschen und ihrer Gesellschaft Behagen. Vorzüglich gefiel ihm eine schöne Wienerin, die Majorin von Halm. Bey seiner Abreise wollte er ihr seine Wünsche zu erkennen geben und schickte ihr daher folgendes Gedicht. Die Uebersetzung davon — es war Türkisch — ist treu und ohne alle Verschönerung. Etwas Außerordentliches hat es freilich nicht; da es aber vielleicht das Einzige, oder doch das neueste Türkische Gedicht ist, was den Lesern dieses Buchs vor Augen kömmt, so mag es hier stehen.

Geduldig, meine Seele!

Ertrage widriges Geschick,
Und quäl' dich nicht mit Gram
Gott gebot es, und Geduld nur
Ist der Schlüssel zur Freude.
Die Welt ist angenehm,
Das Ende nur ist furchtbar.
Die Freuden des Paradieses sind lokend;
Doch auch das Feuer ist zu scheuen.

Ich sah der Schönheiten mannichfaltige;
Wie Dich, noch feiner!
An deiner Seite stets zu seyn
Ach wünsch' ich zwar — doch, mir verbeut's die Zeit.

Schöne! ich habe dich heiß geliebt.
Hast du für mich auch Gegenliebe empfunden?
Ach lange lob' ich schon dein reizend Angesicht,
Der Rosenknospe gleich,
Doch würd' es mir sich öffnen?

Gott selbst schuf dich so schön;
Ein jedes deiner Worte ist Honig.
Dein Körper ist ein Inbegriff der Reize;
Deine Lippen gleichen Kirschen,
Deine Wangen Rosen.
Dein ganzer Bau ist schön,
Nur Kenner können ihn schätzen.

Wenn ich bedenke,
Daß du einst wieder Staub wirst,
So bet' ich Allah an
Daß er dir langes Leben schenke.

Du hängst an Jesu. Wohl!
Auch ich lieb' ihn unendlich.
Dein Gott spricht Recht nach den Gesetzen Jesu.
Lieb' ihn, so wird dein Ende glücklich seyn.

Argwöhne nicht,
Daß ich mit falschen Gedanken
Dich, Schöne, bestricken wolle.
Ich sag' es in der Hoffnung nur,
Daß ich dich einst in jenem Leben wieder finde.
Denn sieh', ich schätze dich den Schönen gleich
Die dort im Paradiese glühen.

25.

Angiolino del Duca
oder
der großmüthige Räuber.

Angiolino del Duca, auch Angelino genannt, war auf einem Dorfe, nicht weit von Salerno in Calabrien, geboren. Schon als Knabe zeichnete er sich durch schnellen Verstand so